

Szenenbeschrieb 2019/2020-05

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

die neue Definition der Handspiel-Auslegung ermöglicht eine Lösung vieler Sachverhalte. Sicherlich werden in diesem Bereich noch Szenen verbleiben, für die es ein Für und Wider gibt, aber das macht doch schlussendlich auch den Fußball so spannend. In den folgenden Szenen möchten wir uns dem Dauerbrenner-Thema mal intensiver widmen.

- In **Szene 1** hat der Verteidiger den Arm klar über Schulterhöhe.
<https://gofile.me/2vb4f/LNiJgi8gJ>
Nach einem Eckstoß wird der Ball auf das Tor geköpft. Der Verteidiger führt den Arm hierbei deutlich über Kopfhöhe und blockt den Ball. Der SR lässt aber weiterspielen und liegt damit goldrichtig. In diesem immens schnellen Ablauf erkennt er durch optimale Fokussierung nämlich, dass der Ball nicht mit dem Arm, sondern mit dem Körper abgewehrt wird. Dadurch entwickelt sich ein Gegenangriff, der (dies ist nicht mehr im Bild zu sehen) zum Torerfolg auf der anderen Seite führt. Für diese tolle Einzelszenenbewertung ist der SR aufzuwerten (+0,1). Hätte der Ball den Arm berührt, wäre ein Pfiff durch diese Armhaltung zwingend.
- In **Szene 2** ist unmittelbar vor der Torerzielung eine Hand im Spiel.
<https://gofile.me/2vb4f/UxURWmDmv>
Eine Flanke in den Strafraum wird zunächst noch von einem Angreifer verlängert. 15/Weiß kann so auf das Tor schießen, der Ball wird aber von 14/Rot geblockt. Nun prallt das Spielgerät aus sehr kurzer Entfernung zurück an den Arm von 15/Weiß. Ob hier eine bewusste Bewegung zum Ball stattfand oder ein unabsichtliches Handspiel zu Grunde liegt, hätte letztes Jahr noch zu einer ellenlangen Diskussion geführt. Jetzt ist der Pfiff aber alternativlos, da unmittelbar im Anschluss eine Torabschlussaktion / Torchance erfolgt. Vollbetrieb im Strafraum, ein weites Verlagern der Spielsituation sowie der schnelle Ablauf machen das Erkennen des Handspiels für den SR sicherlich schwierig, weshalb der korrekte Entscheid zu belohnen ist (+0,1). Wertet man das Handspiel als absichtlich, ist zudem eine Verwarnung auszusprechen. Da es aber auch anderslautende Argumente gibt, ist ein Verzicht auf Gelb im Ermessen des Referees.
- In **Szene 3** entscheidet der SR auf Strafstoß.
<https://gofile.me/2vb4f/nwH3aMURx>
Ein Angreifer will den Ball an der Torauslinie zunächst flach nach innen spielen, der Ball kann aber von 26/Schwarz abgewehrt werden. Der Angreifer kommt erneut an den Ball und will nun flanken. 26/Schwarz steht hierbei ca. 1,5m vor ihm und hat beide Arme in völlig natürlicher Haltung. Als der Ball auf dem linken Arm auftrifft, schnellst dieser mangels Spannung sofort zurück. Der SR hat bei diesem statischen Ablauf eine gute Einsicht, entscheidet spontan auf Strafstoß und liegt damit gravierend falsch. Hier spricht kein Parameter für strafbares Handspiel (schwerer Fehler -0,5).

Szenenbeschrieb 2019/2020-04

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

Nachdem bereits einige Spieltage gespielt sind, ist es nun möglich, ein kleines Zwischenfazit bezüglich des „Stringenten Ahndens von Unsportlichkeiten“ zu ziehen: Bis auf wenige Ausnahmen zeigen die Schiedsrichter auf Verbandsebene die gewünschte Konsequenz bei dieser speziellen Regelauslegung. Dies hat zur Folge, dass die Vereine die Gangart nicht nur akzeptieren, sondern ein Fehlverhalten eines Akteurs in diesem Bereich, sogar teamintern spontan gerügt wird. Wichtig ist es hierbei auch, nach Sinn und Geist der Regel vorzugehen und zu unterscheiden, wann eine Unsportlichkeit vorliegt oder nicht.

- In **Szene 1** spricht der SR eine mittlerweile völlig erwartete Verwarnung aus.
<https://gofile.me/2vb4f/h9TKAMDDl>
Nach einem Abseitspfiff nimmt der Angreifer den Ball auf und wirft diesen im Anschluss weg. Dies ist im Sinne der Regelauslegung eindeutig mit einer Persönlichen Strafe zu ahnden. Hinsichtlich der Bewertung selbstredend eine neutrale Szene.
- In **Szene 2** wird dagegen praxisorientiert zu Recht auf eine Verwarnung verzichtet.
<https://gofile.me/2vb4f/e8weTc1kR>
Foulspiel im Mittelfeld, der SR unterbricht das Spiel. Ein Verteidiger nimmt den rollenden Ball auf und wirft ihn, evtl. auch unterstützt durch einen kleinen Hinweis des Referees, zum Tatort zurück. Somit kann die ausführende Mannschaft das Spiel sehr flüssig wieder aufnehmen. Nach Sinn und Geist handelt der SR treffend, indem er hier auf eine Verwarnung verzichtet und sich sogar proaktiv einbringt. Neutrale Szene mit dementsprechender Botschaft für den Gesamteindruck!
- In **Szene 3** liegt zwar nur ein kurzes, aber ein sehr effektives Ballwegschlagen vor!
<https://gofile.me/2vb4f/g1H94vibj>
Der Ball geht ins Seitenaus und 25/Gelb ist sichtlich bemüht, das Spiel schnell wieder fortzusetzen. 17/Grün nimmt sogar kurz Tempo auf, damit er den Ball noch wegspielen kann. Im Bereich des Ballwegschlagens stehen wir den Referees einen gewissen Ermessensspielraum im Rahmen des Matchmanagements zu, aber hier wird eine gewollte, schnelle Aufnahme des Spiels verzögert und das ist schlichtweg unsportlich. Die Verwarnung des Referees erfolgt konsequent und dem Vergehen angepasst. Der SR tut schlichtweg das, was in dieser Situation von ihm erwartet wird. Hinsichtlich der Bewertung eine neutrale Szene.
- In **Szene 4** liegt auch ein Ballwegschlagen vor, aber der SR verzichtet zu Recht auf eine Persönliche Strafe!
<https://gofile.me/2vb4f/Ws3DfB9yW>
Der SR entscheidet auf Foulspiel und unmittelbar nach dem Pfiff schießt 32/Rot den Ball weg. Hier müssen wir den Akteuren natürlich die nötige Reaktionszeit zugestehen. Wurde der Ball im Rahmen der Aktion noch weggespielt oder erst eindeutig nach dem Pfiff? Diese Unterscheidung trifft genau den Sinn und Geist der Regelauslegung, denn im gezeigten Beispiel liegt kein Vergehen vor, da der Spieler nicht unsportlich handelt. Vielmehr ist er bereits in der Aktion und kann diese nicht mehr stoppen! Der SR zeigt hier die nötige Empathie, denn der Fußball erwartet für solche Aktionen sicherlich keine Gelbe Karte! Diese wäre schlichtweg falsch und überzogen! Hinsichtlich der Bewertung eine neutrale Szene.

Szenenbeschrieb 2019/2020-03

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

Teamwork im Bereich der Zweikampfbeurteilung ist im modernen SR-Bereich unerlässlich. Die folgenden drei Szenen zeigen auf, wie wichtig es ist, Teamwork zuzulassen und wie man es zielführend einsetzt:

- In **Szene 1** entscheidet der SR zunächst falsch, wird aber von seinem mutigen SRA zu Recht korrigiert!
<https://gofile.me/2vb4f/QhwzajUT>
Der Abwehrspieler kommt zu spät und bringt den Angreifer durch einen klaren Fußkontakt zu Fall. Dennoch entscheidet der SR unverständlich zunächst auf "Unsportliches Täuschen". Im Grunde einfach zu vorschnell, denn eine kurze nonverbale Kontaktaufnahme mit dem SRA hätte wohl umgehend zur richtigen Entscheidung geführt. Der SRA interveniert aber, wodurch es doch noch zur alternativen Spielfortsetzung "Strafstöß" kommt. Der SRA ist hier, trotz des freien Blickfelds natürlich aufzuwerten (+0,1), weil er hier verantwortungsvoll die richtige Entscheidung herbeiführt. Für den SR hätte die Erstentscheidung zunächst einen schweren Fehler bedeutet - da dieser korrigiert wird, verbleibt ein Abzug von -0,2. Bestünde ohnehin für den SR nur ein mittelschwerer Fehler (-0,2 durch schwierig zu beurteilender Aktion), verbliebe nach Korrektur nur ein Abzug von 0,1.
- In **Szene 2** agiert der SRA zwar sicherlich nicht unbedingt falsch, allerdings kann man den Ablauf außenwirksam besser lösen.
<https://gofile.me/2vb4f/92ROWpT17>
Eine Flanke wird in den Strafraum gespielt und 3 Spieler gehen zum Ball (Angreifer, Verteidiger u. Torwart). Der SR tendiert zunächst nicht zum Pfiff. Der Break für die Defensive bietet sich aber an, obwohl der Angreifer schon durch den Verteidiger in den Torwart gedrängt wurde. Der SRA zeigt nun das Foulspiel mit einem offenen Fahnenzeichen an, obwohl der SR freie Sicht auf den Vorgang hat und auch etwas näher postiert ist. Nicht in der Erwartungshaltung der Entscheidung stehend, sollte der SRA, v.a. bei unklaren Abläufen, etwas defensiver sein und notfalls via Headset und Funkfahne unterstützen. Da stärkt der singuläre Pfiff die Position des Referees wesentlich besser! Neutrale Szene mit dementsprechender Botschaft für den Gesamteindruck!
- In **Szene 3** agiert der SRA optimal hinsichtlich Vergehensbewertung und Zeitpunkt des Fahnenzeichens.
<https://gofile.me/2vb4f/8sevlr8dl>
Ein Abwehrspieler will eine Flanke in den Strafraum durch ein Tackling verhindern. Was im Bild nicht völlig klar wird: Der Verteidiger wehrt hierbei den Ball mit dem erhobenen Arm ab. Das Spielgerät wird nicht geblockt, sondern nur unwesentlich abgefälscht. Der SRA erkennt das Handspiel, wartet aber minimal ab, um eine Abschlusschance im Zentrum ausschließen zu können. Das offene Fahnenzeichen folgt dann im korrekten Timing und zeigt eine optimale Zusammenarbeit auf (Aufwertung SRA +0,1).

Szenenbeschrieb 2019/2020-02

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

Entscheidungen in den Strafräumen sind von elementarer Tragweite für den Spielausgang. Für solche bedeutsame Pfiffe muss ein SR gewappnet sein. Wer hierzu eine gute Position hat und den richtigen Fokus auf die Szene legt, kann wahrnehmen. Wer wahrnimmt, kann bewerten und wer bewerten kann, kann auch entscheiden. Wer sich aber von einem Ablauf überraschen lässt, läuft Gefahr, falsche Entscheidungen zu treffen. Dies zeigen die folgenden Beispiele auf:

- In **Szene 1** löst der SR eine knifflige Szenerie prima auf!
<https://gofile.me/2vb4f/KEtFM9aLH>
21/Weiß zieht über die linke Seite in den Strafraum, wird dort jedoch von 5/Blau gestellt. Nun läuft 10/Blau zu den beiden und sieht eine Chance den Ball zu klären. Im Moment des Zugriffs stellt der Angreifer jedoch das Bein zwischen Ball und Gegenspieler und wird dann getroffen. Im Bericht auf BFV-TV (www.bfv.tv RL Bayern Spieltag 2 – TC 02:17) wird dieser Ablauf sogar mit Lupe gezeigt und verdeutlicht. Der SR bringt sich in eine gute Position und fokussiert sich im entscheidenden Moment instinktiv auf den Ablauf im Fußbereich. Dadurch kann er das regelwidrige Einsteigen erkennen, bewerten und abschließend auch die Frage nach dem Tatort mit einem singulären Strafstoßpfiff richtig beantworten. Der SR muss hierfür aufgewertet werden (+0,1).
- In der im Vergleich viel offeneren **Szene 2** gelingt der Entscheidungsprozess nicht!
<https://gofile.me/2vb4f/JP1KavetW>
10/Weiß dringt mit Tempo in den Strafraum ein und ist zunächst im Zweikampf mit 8/Rot. Dieser erkennt seine schlechtere Position und bleibt weg, um kein Foulspiel zu riskieren. Daraufhin läuft 23/Rot zum Ballführenden und will kurz vor der Torauslinie klären. Hierbei kommt er jedoch zu spät und trifft beim Klärungsversuch den Angreifer offensichtlich am Bein, welcher darauf mit entsprechendem Fallmuster zu Boden geht. Der SR hat freies Blickfeld, was ihm eine sichere Abhandlung grundlegend ermöglicht. Mangelnde Konzentration oder schlichtweg ein gedankliches Nicht-Vorbereitet-Sein liegen hier nahe, denn die Entscheidung „kein Foul“ ist so nicht nachvollziehbar. Das ist ein schwerer Fehler (Abzug 0,5).

Szenenbeschrieb 2019/2020-01

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

die Spielzeit 2019/2020 läuft und in den ersten Spielen nach praxisrelevanten Regeländerungen gibt es zu meist sowohl auf Vereins- als auch auf Schiedsrichterseite eine gewisse Unsicherheit. Speziell die Thematik „Stringenteres Vorgehen bei Unsportlichkeiten“ trifft zwar keine Regeländerung, weil es sich lediglich um einen Fingerzeig auf bestehende Regularien handelt. Dennoch hat der VSA im Rahmen der Sommerlehrgänge bzw. per Info an die Gruppen seinen Referees klare und unmissverständliche Anweisungen mit auf den Weg gegeben, Unsportlichkeiten nicht zu ignorieren, sondern rigoros anzugehen. Freistoßausführungen durch Unsportlichkeiten zu verzögern ist nicht im Sinne der Dynamisierung des Spiels und schon gar nicht im Sinne des Fair Play. Nach einem Foulspiel den Ball noch ein paar Meter wegzutragen, wird nicht mehr als Kavaliersdelikt beachtet, sondern mit Gelb sanktioniert. Vielen Dank an dieser Stelle an alle Schiedsrichter, die das bisher umgesetzt haben. Das hat in den ersten Spielen schon richtig gut funktioniert und auch die Vereine gehen diesen Weg bedingungslos mit, weil sie im Vorfeld bei vielen Infoveranstaltungen mit ins Boot genommen wurden. Die Berechenbarkeit der Unparteiischen in diesem Bereich wird momentan sehr gelobt und zeigt klar auf, dass man sich auch auf Vereinsseite von solchen Marotten trennen will! Es gilt es also weiterhin

Kompetenz durch Konsequenz zu zeigen! Die Coaches vor Ort sollen mit den Referees vor dem Spiel den vorgegebenen Rahmen besprechen und diesen den nötigen Ermessenspielraum lassen – wichtig ist aber: Wird der Ball nach dem Pfiff aufgegriffen, muss das Gelb nach sich ziehen! In der Folge wollen wir dies mit einigen Szenen dokumentieren:

- In **Szene 1** lässt sich neben dem Vorgehen gegen Unsportlichkeiten einhergehend eine Regelneuerung behandeln.

Beschreibung Szene 1:

<https://gofile.me/2vb4f/wtA6frzBA>

Nach einem Freistoßpfiff nimmt 11/Schwarz den Ball auf, läuft einige Meter und wirft ihn dann weg. Konsequenterweise schreitet der SR hier ein und setzt mit der Gelben Karte ein klares Statement. Richtigerweise findet die Option, die Ausführung zuzulassen und die Karte erst in der nächsten Unterbrechung auszusprechen keine Anwendung. Es handelt sich um keine klare Torchance und der SR hat bereits mit dem Prozedere der Aussprache der Persönlichen Strafe begonnen.

- Auch in **Szene 2** handelt der SR im Sinne des Grundsatzes „Konsequenz = Kompetenz“

Beschreibung Szene 2:

<https://gofile.me/2vb4f/yqPjluNDH>

17/Rot tritt nach dem Pfiff den Ball weg. Hinsichtlich der Offensichtlichkeit sind dem SR hier die Hände gebunden. Das ist eindeutig verwarnungswürdig. Ca. zwei Minuten später führt der gleiche Spieler einen Freistoß aus, nachdem der SR den Ball per Worte, aber auch außenwirksam via Freistoß-Spray gesperrt hat. Der SR bekommt von außen den Input, wer den Freistoß ausgeführt hat und verweist dann 17/Rot mit Gelb-Rot von Feld. Die Option, mit dem Rücken zum Schützen zur Mauerstellung zu schreiten, bietet sich bei der Verwendung des Sprays, da dann der Schütze den Ball nicht verlegen kann und auch die Spieler im Strafraum im Fokus sein können! Tatortfestlegung und Ballruhe, welche oftmals taktische Stilmittel sind, die Verwarnung stecken zu lassen, scheiden hier aus und da sich die Szenerie in Strafraumnähe befindet, ist die verfrühte Ausführung bindend als unsportlich zu werten.

- In **Szene 3** ist das Verhalten des Referees noch etwas optimierbar!

Beschreibung Szene 3:

<https://gofile.me/2vb4f/alrn8i40X>

Der SR pfeift einen kurzen, aber wirkungsvollen Haltegriff im Mittelfeld ab und daraufhin nimmt 21/Blau den Ball auf und verhindert so eine nahtlose Fortsetzung des Spiels. Im Anschluss tritt 24/Blau den Ball noch weg und wird dafür vom SR ermahnt. Da letztere Aktionen nicht unmittelbar einen aussichtsreichen Angriff verhindert (Abwehr ist formiert) und die Distanz des Wegtretens nicht zu groß ist, liegt diese Aktion im Ermessen des Spielleiters und sollte im Sinne des Matchmanagements behandelt werden! Wichtig ist es aber, solche Mätzchen nicht zu ignorieren! Auch wenn es in erster Hinsicht hart klingt, ist die Erwartungshaltung bei der einleitenden Ballaufnahme eindeutig bei Gelb, denn diese Vorgabe wurde Vereinen und Schiedsrichtern auch so mitgeteilt: Wer den Ball nach dem Pfiff aufnimmt, sieht Gelb! Mit konsequenter Linie wird der gewünschte Erfolg sehr schnell einkehren bzw. gestärkt!

- In **Szene 4** tritt erneut 21/Blau in Erscheinung und erhält zu Recht die Verwarnung!

<https://gofile.me/2vb4f/e3GqiQ7H7>

21/Blau begeht ein Offensivfoul, nimmt nach dem Pfiff den Ball auf und trägt diesen einige Meter weg. Der SR handelt konsequent und verwarnt den Akteur!